

Fokus Philippinen:

Dynastien prägen Politik

Ein Merkmal der philippinischen Politik ist die stark personenbezogene Ausrichtung bei Wahlentscheidungen, die weit über die Beachtung der Sachthemen hinausgehen. Dieser Tradition blieben die Philippinen auch bei den letzten Wahlen im Mai 2010 trau, aus denen Benigno „Noy“ Aquino, der Sohn der ehemaligen Präsidentin Corazon Aquino als Sieger hervorging.

Dynastien prägen die politische Landschaft auf den Philippinen: so ist die Vorgängerin Benigno Aquinos, Macapagal-Arroyo, die Tochter des ehemaligen Präsidenten Diosdado Macapagal; der Sohn des ehemaligen philippinischen Diktators Ferdinand Marcos war Gouverneur der Provinz Ilocos Norte und hat derzeit einen Sitz im Senat inne, und auch Ramon Magsaysay jr., Sohn des verstorbenen gleichnamigen Präsidenten, engagiert sich in der Politik. Popularität und regionale Zugehörigkeit zählen auf den Philippinen mehr als die politische Ausrichtung oder konkrete Ziele.

Obwohl für die Wahlen verstärkt auf modernste Computertechnik gesetzt wurde, um dem Vorwurf der Wahlfälschung vorzubeugen, wurden etliche Unregelmäßigkeiten moniert. Öl ins Feuer goss vor allem die beteiligte Technikfirma, die detailliert die Eingriffsmöglichkeiten bei den Wahlcomputern darlegte.

Gewaltsame Auseinandersetzungen fanden auch vor den Wahlen statt, bei denen in der Provinz Maguindanao 57 Zivilisten ermordet wurden. Der verdächtige Ampatuanclan, mit dem das Massaker in Verbindung gebracht wurde, soll auch für frühere Wahlmanipulationen verantwortlich sein, bei denen Ergebnisse zugunsten der Arroyo-Regierung gefälscht worden sein sollen . Der Regierung Arroyo wird insgesamt

vorgeworfen, über 800 politische Morde der Vergangenheit nicht aufgeklärt zu haben.

Fahrplan zur Befriedung Mindanaos

Zu entspannen scheint sich die Konfliktsituation im Süden der Philippinen. Anfang Oktober 2012 gab die Regierung in Manila bekannt, dass mit der Moro Islamic Liberation Front (MILF) ein Friedensplan erstellt wurde, der die Schaffung von autonomen Teilgebieten auf Mindanao vorsieht. Die autonomen Gebiete sollen zu gleichen Teilen an den Einnahmen und den Steuern beteiligt werden. Die philippinische Regierung behält die Kontrolle über die Verteidigung und Sicherheit, sowie über die Geld- und Außenpolitik. Beide Seiten bekräftigten allerdings, dass sich die Verhandlungen noch bis ins Jahr 2016 erstrecken werden und es sich lediglich um einen Fahrplan handelt, den 40 Jahre andauernden Konflikt zu befrieden.

Festgefahren sind seit Februar 2012 hingegen die Gespräche mit kommunistischen Rebellen. Zwar erklärten die Guerillakämpfer, dass Sie bereit sind, die Gespräche mit der Regierung wieder aufzunehmen. Kleinere Scharmützel fordern aber immer wieder Tote und Verletzte. Ende Juni 2012 gelang es den Regierungstruppen den Rebellen eine empfindliche Niederlage in der Provinz Quezon zuzufügen und zahlreiche Rebellen zu töten.

Konflikt um Inselgruppen birgt Potential

Außenpolitisch birgt vor allem der andauernde Streit mit China Konfliktpotential. Dabei geht es vor allem um die Hoheitsrechte im Südchinesischen Meer. Die – vor allem aus Riffen – bestehende Inselgruppe Scarborough, auf Chinesisch Huangyan genannt, steht stellvertretend für den Zugriff auf reiche Fischfanggebiete und

große Öl- und Gassressourcen. Immer wieder bringt die philippinische Marine chinesische Fischfangflotten auf oder blockiert die Weiterfahrt in das von den Philippinen beanspruchte Gebiet. Seit 1996 wurden vorübergehend 500 chinesische Fischer eingesperrt und wenigstens ein Schiff versenkt.

Der weiter wachsende Anspruch der Chinesen und die Entwicklung zu einer Weltmacht mit militärischer Durchsetzungsfähigkeit, wird das strategische Handeln der Philippinen in Zukunft nachhaltig beeinflussen. Nicht umsonst sind die Philippinen der größte Befürworter einer verstärkten US amerikanischen Präsenz in der Region.

Wachstum im Bergbausektor

Das Südchinesische Meer gilt aber auch als wahres Rohstoffreservoir. In der Region wird von bis zu 30 Millionen Tonnen Öl und 16 Billionen Kubikmeter Erdgas ausgegangen, was für die energiehungrigen ostasiatischen Staaten den Konflikt umso umfangreicher gestaltet.

Neben umfangreichen Kohle- und Erdölvorkommen verfügen die Philippinen über die drittgrößten Gold-, die viertgrößten Kupfer- und die fünfgrößten Nickelvorkommen der Welt. Verstärkte Investitionen in dem Sektor und eine wachsende Nachfrage werden zu einem jährlichen Wachstum des Bergbausektors von knapp drei Prozent beitragen. Einhergehend steigt dadurch auch die Nachfrage nach spezialisierten und leistungsfähigen **Maschinen und Anlagen**. Problematisch für das weitere Wachstum könnten sich allerdings die undurchsichtigen und sich widersprechenden Regulierungen entwickeln, die neue Schürf- und Abbaurechte oftmals behindern.

Trotz der umfangreichen Ressourcen setzen die Philippinen bei der Energiegewinnung vor allem auf **erneuerbare Energien**. Abgesehen von dem verarbeitenden Gewerbe wurden 2011 in keinem Industriebereich höhere Investitionen getätigt als in die Energieerzeugung. Bereits heute hat die Energiegewinnung aus erneuerbaren

Energien einen Anteil am Energiemix von über 30 Prozent, der weiter ausgebaut werden soll. Besonders bei geothermischen Anlagen, aber auch Wind, Fotovoltaik und Biomasse, werden die Philippinen in Zukunft eine Steigerung erleben. Ziel der Philippinen ist es, der größte Produzent von geothermischer Energie weltweit und der größte Anbieter von Windenergie in Südostasien zu werden.

BPO als Wachstumsmaschine

Neben erneuerbaren Energien ist die **Business Processing Outsourcing (BPO)** Branche einer der wichtigsten Wachstumstreiber der philippinischen Wirtschaft. Im Jahr 2011 konnten Wachstumsraten von 24 Prozent erzielt werden und auch für 2012 ist mit einem zweistelligen Zuwachs zu rechnen. Somit gelang es den Philippinen sich neben Indien als die BPO Destination zu etablieren. Komplettiert wird die wirtschaftliche Dominanz des dynamisch wachsenden **Dienstleistungsbereichs** durch den Einzelhandel sowie die Finanz- und Immobiliendienste. Im Jahr 2011 wurden knapp drei Viertel des philippinischen Wachstums in diesen Bereichen erwirtschaftet.

Nach einem schwachen Jahr und einem Rückgang der Produktion von über 23 Prozent, kann die **Elektroindustrie** 2012 wieder auf eine bessere Entwicklung hoffen. Basierend auf Investitionszusagen von mehr als 2,2 Milliarden US-Dollar gehen Prognosen von einem Wachstum um die zehn bis zwölf Prozent aus.

Anders als der Elektrosektor konnte die **Agrarwirtschaft** 2011 auf ein Wachstum von 2,3 Prozent verweisen. Durch den verstärkten Ausbau der **Infrastruktur** in ländlichen Gebieten, der Verbesserung der Transportwege und der Bewässerungssysteme, versucht die Regierung zu einem nachhaltigen Wachstum des Sektors beizutragen. Vorausgesetzt die Philippinen bleiben von den häufig auftretenden Naturkatastrophen verschont, ist für 2012 mit einem Wachstum von 4,5 Prozent zu rechnen.

Verhaltenes Wachstum möglich

Gestützt durch die Entwicklungen in den genannten Sektoren ist für das Wachstum der Philippinen ein leichter Zuwachs zu erwarten. Durch die allgemeine Unsicherheit der Weltwirtschaft und die Krise in wichtigen Absatzmärkten ist lediglich mit einer Steigerung der **Exporte** im einstelligen Bereich zu rechnen. Besonders bei den wichtigen Exporterzeugnissen der Elektroindustrie werden sich die Ausfuhren nicht deutlich erhöhen, so dass auch von schwachen Importen der Philippinen bei Ausrüstungen und Vorerzeugnissen für die Exportproduktion ausgegangen werden kann.

Die Regierung versucht durch öffentliche Aufträge und Investitionen neue Impulse zu setzen, um das BIP-Wachstum gegenüber 2011 anzutreiben.

Angekündigt wurden beispielsweise Milliardenausgaben in die Wasserwirtschaft, die Manila vor Flutschäden durch Taifune und Naturkatastrophen schützen soll. Aber zugleich auch die Wasserversorgung der Hauptstadt nachhaltiger gestalten wird.

Unterstützt wurde das Wachstum 2011 vor allem durch den privaten Konsum, der vor allem durch Überweisungen der im Ausland tätigen Filipinos finanziert wurde. Im vergangenen Jahr lagen die Auslandsüberweisungen bei stattlichen 20,1 Milliarden US-Dollar, sie sollen 2012 zwischen fünf und 6 Prozent zulegen.

Wirtschaftswachstum besser als erwartet

Im ersten Halbjahr 2012 konnten die Philippinen einen deutlichen BIP-Zuwachs verzeichnen. Nachdem die Wirtschaft bereits im ersten Quartal 2012 um 5,9 Prozent wachsen konnte, wurde in den ersten sechs Monaten ein Wachstum von 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt.

Treibende Kraft war zum einen der Dienstleistungssektor aber auch gute Zahlen im verarbeitenden Gewerbe und im wieder erstarkten Baugewerbe.

Auf den Philippinen besteht eine große Nachfrage nach Wohn- und Büroflächen, die

seit Jahresbeginn zu einem regelrechten Bauboom führte. Das Wachstum der BOP-Branche, steigende Touristenzahlen und die Überweisungen der Auslandsfilipinos werden auch in Zukunft den Markt weiter ankurbeln und zu Investitionen – vor allem im privaten Sektor – führen. Es ist auch davon auszugehen, dass bei den Neubauten vermehrt auf moderne Umwelttechnologien gesetzt wird und „grüne“ Gebäude stärker in den Fokus rücken werden.

Zwar kühlte sich die Importe im Sommer 2012 etwas ab und auch die Elektronikexporte sanken im Juli deutlich um über 25 Prozent. Allerdings konnten die Gesamtexporte zur gleichen Zeit ein Plus von 7,8 Prozent aufweisen.

Anhand der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht die Regierung aber von einem Wachstum um rund sechs Prozent für 2012 aus. Die Asian Development Bank (ADB) erhöhte ihre Prognose von 4,8 auf 5,5 Prozent.

Konservativer sind die Schätzungen des IWF, der für die Philippinen ein Wachstum von 4,8 Prozent prognostiziert.

Für weitere Informationen:

Lukas Brandau
econAN international
Friedrich-Springorum-Str. 50
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 24 86 90 – 19
Fax: 0211 / 24 86 90 – 21
E-Mail.: l.brandau@econan.com

ASEAN at a glance sind monatlich erscheinende Kurzinformationen über die südostasiatischen Volkswirtschaften.

Kostenlos abonnieren

Sie möchten **ASEAN at a glance** regelmäßig kostenlos erhalten? Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns dazu eine E-Mail an info@econan.com oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

Dieser Text ist zitierfähig.

Termine

2. Halbjahr 2012

Weitere Informationen, die Programme und die Anmeldeformulare finden Sie auf unseren Internetseiten: <http://www.econan.com/de/veranstaltungen-33.html>

| Datum | Veranstaltung | Ort |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 18. Oktober 2012 | interkulturelles Seminar Vietnam: Geschäftsmentalität und Geschäftsetikette in Indochina – Vietnam, Laos und Kambodscha im Vvergleich | Düsseldorf - inkl. Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz - |
| 08. November 2012 | interkulturelles Seminar Malaysia und Singapur: Die Asiatischen Werte: Verhandlungsgeschick für Geschäftsaktivitäten in Malaysia und Singapur | Düsseldorf - inkl. Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz - |
| 22. November 2012 | interkulturelles Seminar Philippinen: Denk- und Verhaltensmuster auf den Philippinen | Düsseldorf - inkl. Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz - |
| 06. Dezember 2012 | interkulturelles Seminar Thailand / Myanmar: Das Businessverhalten in Thailand und Myanmar. Neue Chancen richtig nutzen | Düsseldorf - inkl. Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz - |
| 13. Dezember 2012 | interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien: Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich | Düsseldorf - inkl. Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz - |